

Marianne Pletscher

Weggehen ist nicht so einfach

Gewalt gegen Frauen in der Schweiz

Gespräche und Informationen

Nachgeführte und erweiterte Neuauflage

Limmat Verlag Genossenschaft
Zürich

Inhalt

Warum dieses Buch? 7

GESPRÄCHSPROTOKOLLE I

Maya K.: *Ich dachte, ich versinke im Boden. Ich konnte nicht fassen, dass mir so etwas passieren konnte.* 11

Ursula Z.: *Hätte er voll getroffen, ich wäre auf der Stelle tot gewesen.* 17

Jeannine R.: *Es ging ihm nur um den Besitz. Er hat mich eben immer als seinen Besitz angesehen.* 26

Silvia M.: *Der Friedensrichter sagte: <Ich sauf auch mal gern eins, und jedem Mann kann doch mal die Hand ausrutschen.>* 33

Sabine M.: *Alles Schöne, Gemeinsame, Geheimnisvolle war kaputt, lag in Stücken irgendwo. Ich stolpere heute noch darüber.* 40

Verena L.: *Du darfst diesen Menschen nicht verlassen. Wer hilft ihm sonst? Und dann ist die Ehe ja auch ein Bund fürs Leben.* 47

Frau und Herr B.: *Heute können wir reden über solche Sachen. Früher konnten wir einfach nicht diskutieren.* 51

Alice D.: *Unsere Ehe dauert jetzt 33 Jahre. Doch der Traum wurde bereits auf der Hochzeitsreise zerstört.* 57

Heidi A.: *Ich hatte so viele Probleme, daß ich nicht äusserlich auch noch aufgeben konnte. Ich wollte wenigstens die Fassade aufrechterhalten.* 59

Einige notwendige Nachbemerkungen 67

DIE ENTWICKLUNG DER FRAUENHÄUSER

Eine Idee setzt sich durch und wird zur Institution 73

Anstelle einer Statistik 76 – Ein Blick über die Grenzen (England, USA, BRD) 76 – Fazit 79

Acht Jahre Zürcher Verein zum Schutz misshandelter Frauen und fünf Jahre Zürcher Frauenhaus – Ein Erfolgsbericht mit selbstkritischen Tönen 80

Von der feministischen Selbsthilfe zum Kampf um Finanzen und Anerkennung 80

Ohne Strukturen geht es nicht 88

Arbeit und Leben im Frauenhaus. Ein Tagesbericht 91

Mütter und Kinder im Frauenhaus 95

Kritische Reflexion: Vieles wurde erreicht – noch mehr bleibt zu tun 98

«Es kamen ganz andere Frauen, als wir erwartet hatten.» Gespräch mit drei Teamfrauen aus dem Zürcher Frauenhaus 102

GESPRÄCHSPROTOKOLLE II

Sonja P.: *Im Frauenhaus durfte ich Mensch sein und wurde so akzeptiert, wie ich war.* 115

Ruth K.: *Das Frauenhaus war der Ort, an dem ich wieder zu mir selbst kommen konnte.* 119

Iris D.: *Wenn das Frauenhaus nicht gewesen wäre, hätte ich mich fertiggemacht.* 126

Erika G.: *Das Frauenhaus war wie eine Grundsteinlegung für mein neues Leben.* 130

Nachbemerkung 138

Ratgeber 139

Adressen von Frauenhäusern 151

Literaturliste 152